

Baumschutz

„Jeder geschützte Baum ist lebendiger Klimaschutz“

Zum Bericht „Mehr Schutz für Bäume“ vom 10. Februar:

Ja, speziell dieser etwa 60-jährige Bergahorn etwa 200 Meter östlich der Sendener Kanalbrücke, welcher am 26. Januar der Kettensäge zum Opfer fiel, hat etwa zwei Meter stamm-aufwärts eine größere Fäulnisgrube (25 mal 30 Zentimeter Durchmesser, 24 Zentimeter tiefen Konus), an einer alten Astschnittstelle, welche bei einfacher Beklopfung jedoch nicht durchweg hohl klingt (zur genaueren Schadensermittlung stehen Ultraschallmethoden zur Verfügung). Die Form- und Pflegeschnitte lassen an den Bäumen Wunden entstehen, die sie durch Wulstbildung („Überwallung zur Abschottung“) versuchen zu schließen.

Das werden dann hin und wieder auch Faulstellen, zum Beispiel bei falscher Schnittführung oder fehlender Desinfektion der Schneidegeräte. Die fachliche Baumpflege („Baumchirurgie“) hat zahlreiche therapeutische Maßnahmen in

ihrem Repertoire zur Erhaltung der Vitalität und um Folgen eingetretener Schäden oder Schwächen (Bänderungen, Stützungen etc.) zu minimieren – so auch für Faullöcher an Schnittstellen.

Daneben gibt es immer wieder nicht fachgerechte Baumpflegemaßnahmen, die dem Baum mehr schaden als nützen und sein Wachstum oder seine Lebenserwartung beeinträchtigen (quetschende Gerätschaften, starke Rückschnitte und Kappungen, falsche Schnittführungen, unnötige Starkastschnitte, Verletzungen bei den Maßnahmen etc.). Sicherlich kosten Fachkräfteeinsätze mehr Geld und das „einfach schnell weg“ ist beim üblichen „Kostensparmantra“ nur zunächst billiger.



Streitfall: Musste dieser Baum am Kanal gefällt werden oder wäre er mit therapeutischen Maßnahmen zu retten gewesen?

Foto: di

Es kostet uns langfristig jedoch immer mehr Lebensqualität (jeder geschützte großjährige Baum ist lebendiger Klimaschutz).

Im Bundeswaldinventurzwischenbericht von 2009 wird deutlich: „Die deutschen Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. In der ober- und unterirdischen Biomasse (zum Beispiel Wurzeln) speichern sie 1,2 Milliarden Tonnen Kohlenstoff (120 t/ha). Die Sicherung der Klimaschutzfunktion unserer Wälder ist entscheidend mit der Vitalität der Waldökosysteme verbunden, die für die floral-faunal-menschliche Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion von zentraler Bedeutung ist.“

Nach übereinstimmenden wissenschaftlichen Erkenntnissen wird der Wandel des

Klimas große Auswirkungen auf die Vitalität der deutschen Wälder haben. Die Forstwirtschaft steht daher vor der Aufgabe, klimabedingte Vitalitätsverluste mit ihren Konsequenzen in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht abzufangen.“

Der Holzeinschlag hat unter den immensen Preissteigerungen in den Rohstoffmärkten zweifellos stark zugenommen. Somit gilt es, jedem Baum, jeder Pflanze und damit uns selbst achtsam gegenüber zu stehen.

Haben wir verlernt langfristig zu denken und die Folgen von den Folgen unseres Handelns zu berücksichtigen? Als Beispiele für Baumschutz kann man in konkreter Weise Leer, Bochum oder Münster mit seinem Hearing ab Dezember 2012 zur Baumschutzsatzung anführen.

Ja, wir brauchen einen effektiven Baumschutz der auch Eingang im Zielkatalog des Energieleitbildes der Gemeinde Senden findet – moderner Klimaschutz ist auch für die sozioökologischen Interessen Baum- und Pflanzenschutz im Land der Leute.

Ralf Hömberg
Wienkamp 17
Senden